

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

59 (29.2.1944)

Verlagsabteilung: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 7902 bis 7903

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Dienstag, den 29. Februar 1944

18. Jahrgang / Folge 59

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: Sonntag, den 29. Februar 1944

London verzichtet auf eigene Europapolitik

Bedingungslose Anerkennung der Moskauer Forderungen - Atlantik-Charta über Bord geworfen

Berlin, 28. Febr. Nachdem Churchill eben erst in seiner Unterhauptsrede klar und eindeutig bekannt hat, daß er mit Stalin in Teheran über alle Fragen einig geworden sei

tionalkomitee eingeleitet und General Molotow zum Oberbefehlshaber ernannt worden sei

sicherlich. Es handelt sich hier sicherlich um einen neuen bluff Stalins, um seine Volkshemden voranzutreiben.

sondern ganz Europa bedingungslos an den Sowjetimperialisismus verraten und sich ausdrücklich verpflichtet hat.

Starke Sowjetangriffe bei Kriwoi Rog abgewiesen

Erfolgreicher Gegenstoß bei Jampol - Eingeschlossene Kampfgruppe des Feindes im Nettuno-Brüdentopf vernichtet

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Heiderleits Kriwoi Rog greifen die Sowjets gestern den ganzen Tag über mit starken Infanterie- und Panzerkräften an.

tigen Kampftruppen bereits deutlich erkennbar ab. Hier bereitet sich der Feind nach der Beendigung seiner nur mit sehr mäßigen Erfolgen abgeschlossenen Winteroffensive ansetzend auf Frühjahrsunternehmungen vor.

brückt ebenfalls starke Truppenmassierungen erkennen lassen, und schließlich verweist eine starke Kräftegruppe des Feindes im Raum von Nettuno nach Ostwärts an den Punkten der Ostfront.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Kriwoi Rog hat sich der Bataillonkommandeur in einem Grenadier-Regiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stoßgruppe besonders ausgezeichnet.

Zu Beginn der neuen Woche herrschte eine auffällige Ruhe an allen Fronten, die nach den heftigen Kämpfen sowohl im Osten als auch im Süden und an der Ostfront.

Der ägyptische Vortritt, dem die englische Politik nicht ganz fernsteht dürfte, hat offensichtlich ein doppeltes Ziel: er soll einerseits dies ist das Wirkungsmotiv, dem die Engländer nachdrücklich fern stehen.

Das schwere Leben

Von Kriegsberichterstatter Hans Metzler

PK. Wo immer auch in Vergangenheit und Gegenwart etwas Großes entsteht, es muß auch das Schicksal des Menschen erdulden, der es als Blüte und Frucht unter einem heiteren Himmel erleben darf.

In der Rückschau ist wohl kein großer Unterschied zwischen Krieg und Frieden, denn das Glück nicht als Schicksal betrachtet wird, wie es Hölderlin in den Mund der Annette legt.

Dies alles in eine Wälfleisch, die heute jeder erschaffen kann, der mit hartem Herz und offener Augen in der Zeit lebt.

So ist jedem die Entscheidung in die eigene Hand gegeben. Je schwerer das Leben auf dem Ganzen lastet, desto leichter wird die einzelne Tat.

So schwer wurde noch kein Volk geprüft. Doch eine Gewissheit haben wir heute schon darauf gemerkt: daß uns die Feinde niemals niedermachen werden!

Die Freiheit scheint es das Maß unserer Kräfte zu übersteigen, was uns in einzelnen Augenblicken ist. Aber dann lesen wir in einer Zeitung die Todesanzeige eines Mutters, deren letzter Sohn in diesem Kriege gefallen ist.

Unter dem Namen dieser Mutter lesen wir aber noch etwas: rote-Kreuz-Schwester in einem Lazarett. Oder wir begegnen dem Soldaten, der sein Heim verloren hat, für das er bisher mit zu kämpfen glaubte.

Das Heim, auch Frau und Kinder lassen unter dem Namen dieser Mutter lesen wir aber noch etwas: rote-Kreuz-Schwester in einem Lazarett.

Unter dem Namen dieser Mutter lesen wir aber noch etwas: rote-Kreuz-Schwester in einem Lazarett. Oder wir begegnen dem Soldaten, der sein Heim verloren hat, für das er bisher mit zu kämpfen glaubte.

den Trümmern begraben. Wir trafen diesen Soldaten schon zweimal an der Front: einmal in der Ukraine, wo er einen Panzer vernichtete. Das andere Mal an der Ostfront, wo er hinter einem Maschinengewehr auf Position stand. Immer war er wortfroh und zurückhaltend. Sein Scherz schien wie eine kaum verheilte Wunde zu sein, die beim leisen Berühren wieder zu bluten beginnt. Er sprac auch nichts darüber. Aber während der eine nach dem anderen an dem Panzer anknirschte, schaute der andere mit dem Fernglas still über die Landschaft zum Feinde hinüber.

Denkt an die Frauen, deren Liebster draußen blieb, die ihr Heim verloren, die in den gefährdeten Städten an Mädchen sitzen. Denkt an die jungen Mädchen, deren Leben so glanzlos und einsam verläuft, an die Knaben, die im Feuerbrand der Städte zu Männern reifen, ohne das Glück der Jugend gekostet zu haben. Ein Beispiel mag für viele stehen: es ist ein alter Hauptmann, der schon im letzten Krieg mit dabei war. In den Jahren darauf hatte er unter schmerzlichen Umständen ein neues Leben auf. Als das Schicksal über ihn stand, als er schon beim Feind und in dem sein Eigen nannte, da kam der neue Krieg. Nach langem Bemühen gelang es ihm, wieder Soldat zu werden. Er führte eine Kompanie, dann ein Bataillon. Da traf ein Brief bei ihm ein, der ihm mitteilte, daß sein einziger Sohn vermißt sei. Bald darauf starb seine Frau darüber an Leid und Sorgen. Und dann kam die dritte Nachricht: sein Heim war bei einem Bombenangriff ausgebrannt. Er belah nun wieder, was er schon im ersten Krieg sein Eigen nannte: seine Sandvoll Männer, seine Waffen, seine Uniform. Und fragte sich, wie er das alles trägt. — Seine Soldaten lagen es auch: er ist wie ein Vater zu ihnen. ... Das sind die Kräfte, die mit dem Schwere Leben der Gegenwart Schicksal, Zeit und Freude am Leben verbinden. Sie sind die Kräfte, die härter als Not und Leiden bestehen, weil sie über allem Verhängnis einen höheren Zweck verschoren haben. Sie wirken millionenfach in unserem Volk und sichern es als Vater und Tat, die sich und sich, die können vor uns und der Nachwelt nur durch dieselbe Haltung bestehen.

Neue Ritterkreuzträger

DNB, Führerhauptquartier, 28. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Werner Richter, Kommandeur einer Infanteriedivision, aus Jütta, Oberst Gottfried Fichtel, Führer einer Infanteriedivision, aus Goldap (Dänemark), Hauptmann Josef Reichele, Führer eines Panzerbataillons, aus Lainggen (Schwaben), Oberleutnant Harry Grünwald, Batteriechef in einem Artillerieregiment, aus Vindobona (Mark Brandenburg), Feldwebel Hubert Fleckenstein, Zugführer in einem Grenadierregiment, aus Weiler (Mainfranken).

Badener mit Ritterkreuz ausgezeichnet

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Steinwachs, Stabskapitän in einem Sturmstaffelkommando.

Hauptmann Hans Steinwachs, als Sohn eines Stadtpfarrers in Mannheim im Jahr 1915 geboren, zeichnete sich bereits bei der Besetzung von Ostpreußen aus. Einmaliger Stabskapitän und Kommandeur einer Sturmstaffel, zeichnete er sich bei der Besetzung von Ostpreußen aus. Einmaliger Stabskapitän und Kommandeur einer Sturmstaffel, zeichnete er sich bei der Besetzung von Ostpreußen aus. Einmaliger Stabskapitän und Kommandeur einer Sturmstaffel, zeichnete er sich bei der Besetzung von Ostpreußen aus.

„Wir haben Hunger“

Die Not in Ägypten. * Kairo, 28. Febr. Im Zusammenhang mit der Hungerepidemie und Malaria-Epidemie in Ägypten hat der amerikanische Senator Dos Passand nach einer Meldung aus Kairo im Senat als Augenzeuge die Mitteilung, daß die Bevölkerung bei der Verteilung von Medikamenten anrief: „Verkauft die Ägypten und laßt uns dafür Brot! Wir haben Hunger!“

Die Zeit im Leben

Von Wilhelm von Scholz. Der Barone-Fall im Hinterland von Riva am Gardasee führt in einer engen, dunklen aber zu einem Gemütsraum ausgewählten Felsenkammer hinunter. Das Tosen und Röhren der zahllosen Wasserfälle ist gewaltig. Der Wanderer, der im schmalen Eingangsportal dem handhohen Sturz gegenübersteht, erschließt vor ihm auch höchste geistige jene Tauschung, die man noch sonst einigen Fällen nachfolgt: das schäumende Niederfallen des grauen Wassers scheint sich von Sekunde zu Sekunde zu beschleunigen, immer höher, immer lauter zu werden. Man weiß, daß es nur ein im Besonderen entsetzlicher Eindruck ist, aber man kann sich dem Zwängen und Unheimlichen der Erscheinung nicht entziehen. In diesen Barone-Fall muß ich denken, wenn ich mir die im Leben jedes einzelnen mit dem Reifen und Alterwerden fertig sich beschleunigende Zeit im Wilde anschaulich zu machen lübe; dieses Rauschverwehen der Wochen, Monate, Jahre, das auch nur im Erlebenden liegt und sich doch mit Unausweichlichkeit wie eine äußere Tatsache jedem aufzwingt — und immer mehr, je älter er wird.

Man braucht sich nur einmal an seine eigene Kindheit zu erinnern, um sofort das Vorgangene zu sein: was waren dem Kinde die Sommerferien — arme vier oder fünf Wochen — für eine herrliche Unendlichkeit! Gleichviel, ob man verreisen oder nur von zu Hause aus umgibt wird und bald durchfahren konnte, das Schulleben war für verflunken, man war in ein anderes Leben eingetreten, an dessen fernem, fernem Ende erst wieder die Schule anfang. Und heute? Was ist ein Urlaub, eine Reise von vier Wochen heute? Ein am ersten Tage schon als kurz empfundenen, vom vorausdenden, rühmenden, ordnenden Sinn schon überprüngenes, eigentlich nur rasch zu-

Estlands Antwort war die Mobilmachung

Erhebung des Volkes gegen Moskau — Großkundgebung am Freitagsmorgen

* Moskau, 28. Febr. In Reval wurden aus Anlaß des 26. Jahrestages der christlichen Befreiung vom Bolschewismus verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Auf einer Großkundgebung des estnischen Volkes, auf der der apostolische Administrator in Estland, Diebold, der Metropolitan Alexander und noch weitere kirchliche Vertreter der estnischen Landesherrschaft Dr. Mace sprachen, fand die Entschlossenheit des estnischen Volkes zum Kampfe gegen den Bolschewismus ihrer besonderen Ausdruck.

Dr. Mace stellte einleitend fest, daß Estland sich vielleicht im schicksalsschweren Augenblick seiner ganzen Geschichte befinde. Das estnische Volk stehe vor der Gefahr, von den Bolschewisten gänzlich vernichtet zu werden, wenn diese wirklich durchsetzen würden. Das estnische Volk habe in diesem Kampf um Sein oder Nichtsein keine Pflicht erkannt, und so sei die Mobilisierung des Landes als ein freiwilliger Akt des estnischen Volkes durchgeführt worden. Außer den erfassten Personen hätte sich eine große Anzahl von Freiwilligen gemeldet. Die erste Pflicht sei vor allem das Volk und die Heimat. Alle persönlichen Interessen hätten nunmehr hinter den Interessen der Heimat und des Volkes zurückzutreten. In früheren Zeiten sei Estland schon einmal anders gewesen; das habe Estland schon gemacht. Die folgenden schweren Prüfungen der letzten Jahre hätten das Volk und die Heimat den Herzen der Esten wieder näher gebracht. Wir sind jetzt bereit, in den schweren Kampf für unsere Heimat einzutreten, rief Dr. Mace aus.

Die Bolschewisten hätten den Befehl, das estnische Volk rechts zu vernichten, erklärte Dr. Mace weiter. Wir kennen diese Terrorherrschaft aus der Zeit der bolschewistischen Besetzung in den Jahren 1918 und 1939/41 und kennen daher nur eines: Den Kampf! Jetzt, wo die Sowjetunion unsere Heimat als Teil ihres Staates verlangt, erklärte Dr. Mace unter dem Beifall der Massen, wenn sich das estnische Volk dagegen und die Mobilisierung des Landes als ein Volkswort in einem Brief an die Sowjetunion bekundeten, daß das estnische Volk der Sowjetunion seine eindeutige Antwort vor der Weltöffentlichkeit erteilt hat.

Die USA.-Lieferungen für die Sowjetunion

Roosevelts Beitrag zu der Eroberungspolitik des Sowjetimperiums

H.W. Stockholm, 28. Febr. Einige Kreise in England und USA. bemühen sich gegenwärtig, gegenüber der Tatsache der absoluten Verzichtigkeit beider Länder zur Auslieferung Europas an den Bolschewismus „Bedauern“ oder gar „Reue“ zu heucheln. In Wirklichkeit tun England und USA. seit Jahr und Tag alles, um Europa nicht bloß den Eroberungsplänen, sondern auch der Eroberungsmaschinerie des Sowjetimperiums auszuliefern, nämlich nicht nur durch ihre Weltpolitik gegenüber den territorialen Forderungen des Kreml, sondern auch durch die riesigen Lieferungen an die Sowjetunion, die durch die bolschewistische Dampfmaschine Europa angeheißt werden soll.

Der Chef der USA.-Wirtschaftsdelegation, Crowley, behauptete jedoch, daß die Lieferungen an Kriegsmaterial und sonstiger Versorgung aus den Vereinigten Staaten in die Sowjetunion gemäß dem Leih- und Pachtprogramm angeblich im Jahre 1943 doppelt so groß gewesen seien wie im Vorjahr. Insgesamt seien bis Anfang 1944 zusammen 7800 amerikanische Flugzeuge an die Sowjets geliefert worden, hiervon 5000 im Jahre 1943, ferner 4700 Tanks, über 6 Millionen Militäräpfel und große Mengen Lebensmittel zur Aufrechterhaltung der Nationen für die Sowjetarmee. Wenn die Finnen sich gegenwärtig von den Sowjets ihre Hauptstadt zerstören lassen müßten, wenn die Sowjets die Baltischen Staaten gegen das Baltikum durch die Waffenlieferungen gefährdet hätten, dann können alle diese Länder sich bei den Vereinigten Staaten bedanken, die dafür sorgten, daß die sowjetischen Heere trotz der zerstörbaren Verluste, die ihnen durch Deutschland und seine Verbündeten zugefügt wurden, wieder ausgerüstet und motorisiert und gegen Hunger und Munitionsmangel unter-

liegen zwei Arbeitstage eingeschobenem Zeitrahmen; nicht viel mehr als ein Auslassungsbeitrag über die Nacht, in der man mal früh zu Bett gehen und ein bisschen schlafen will. Wie oft habe ich heute, die an diese wertvollen die Verleumdungsaufklärung nicht denken, in einem mittleren richtigen Schone- und Eiswinter lagen hören: Schnee und Eis zum Schlitzenfahren, Ski- und Schlittschuhlaufen habe doch in früheren Jahren immer viel länger angehalten als jetzt, wo es höchstens zwei, drei Wochen hintereinander fast bleibt. „Unser Klima hat sich nicht geändert“, erwiderte ich dann, „es waren damals aber drei große Schneeböden, und heute sind es drei rasche Wochen der Ermüdungen. Das ist!“

Schopenhauer hat einmal gesagt: das Leben sei für den, der in seinem Anfang, der davor steht, eine sehr lange Zukunft; und für den, der seinen Hauptteil durchlaufen habe, eine sehr kurze Vergangenheit. Dies Wort ist die klarste schönste Fassung der Auswirkung jener hohen Verleumdung der Zeit im Leben, die jedem auffallen muß, der auf die Zeit achtet und sich an den Wendepunkten seines Weges ein wenig befinnt. Eine weitere erstaunliche Folge dieses

Neuauflage von Gött's „Gesammelten Werken“

Der Neuauflage der „Tagebücher und Briefe“ des oberbayerischen Dichters Emil Gött hat der Hohenberg-Verlag, Ströberg, nunmehr die zweite der „Gesammelten Werke“ folgen lassen. Eine erhebliche Bereicherung ist in dieser Neuauflage der Briefe, die nach dem besagten Neuauflage die Gedichte, die Sprüche und die Aphorismen des Dichters enthalten. Die Bändenreihe in diesem Band umfassen neben „Der Schwarzküchler“, „Gedichte“, „Mauserung“, „Fortuna-Bild“, und das wenig bekannte „Lustspiel „Freund Heißhorn“, das einzig erhaltene Frühwerk Gött's, sein

Letzlands Bauern schaffen mit

Stärkere Leistungen auf allen Gebieten

rd. Riga, 28. Febr. Eine erste Tagung des vor kurzem gegründeten Landwirtschaftlichen Verbandes in Lettland, an der neben dem Generalrat der Landwirtschaft über 500 Vertreter aus den Kreisen und Gemeinden teilnahmen, war getragen von dem Bewußtsein der hohen Aufgaben, die die lettische Landwirtschaft in dieser Krisisjahreshälfte ihres Landes zu erfüllen hat.

Alle wichtigsten Fragen der landwirtschaftlichen Erzeugung, wie des häuslichen Einfages überhaupt wurden besprochen und gewertet in dem Entschluß, in diesem Jahr die bisherigen Leistungen weiter zu steigern. Zusammen mit dem Generalrat in Riga wurde zu diesem Zweck ein Ausschuss

Lito in verzweifelter Lage

Moskau befehlt Durchbruch zur Adriatische — Einschaltung der Briten

a.m. Budapest, 28. Febr. Der Bandenführer Lito hat sich nie in einer so gefährlichen Lage befunden wie gerade jetzt. Zu Tausenden werden die Angehörigen seiner Verbände abgeführt, zu Tausenden laufen sie zu den deutschen und kroatischen Truppen über. Die Versorgung mit Waffen und Lebensmitteln ist äußerst mangelhaft. Immer weitere Gebiete werden durch die deutschen und kroatischen Truppen von den Banden gesäubert, so daß Lito zur Zeit überhaupt nicht mehr über größere zusammenhängende Landstriche verfügt, ein Limit, der besonders die Ernährung seiner Banden erschwert. In Moskau weiß man dies offenbar ganz genau, denn man hat Lito neuerdings den Befehl gegeben, sich mit den Kroaten seiner Banden wieder an die Adriatische durchzuschlagen, von

plan für die wichtigsten Aderbaugeräte für das Jahr 1944 aufgestellt. Wo der Mangel an Arbeitskräften sich als besonders schwerwiegend erweist und wo der lettische Bauer den Flug mit dem Genuß vertraut ist, um die Heimat nur dem aus der drückenden Bolschewismus zu schützen, wird erhöhter Franchiseloos und Nachbarschaftshilfe nach deutschem Muster die Rüden fällen. Ueberhaupt wurde auf der Tagung und bei der Erörterung der durch den Krieg gegebenen Probleme immer wieder das Vorbild des deutschen Bauern und des deutschen Reichsnährbundes herangezogen.

Eire zur Verteidigung seiner Freiheit entschlossen

* Stockholm, 28. Febr. Der irische Premierminister de Valera betonte in einer Rede in Cavan, Eire müsse seine Verteidigungsfähigkeit in größter Stärke und Wirksamkeit aufrechterhalten. Die Gefahr für Eire werde in dem Maße größer, in dem der Kriegslauf näher heranrücke. „Der Krieg“, so erklärte de Valera wörtlich, „kann jeden Augenblick über uns hereinbrechen, und es kann möglich sein, daß wir unsere Rechte und unsere Freiheit mit unserem Leben verteidigen müssen. Wenn dieser Tag kommen sollte, dann werden wir unserer Aufgabe mit dem traditionellen Mut unserer Rasse entgegenzutreten.“

Die britische Drofflung der britischen Lebensmittelinfuhr

Wachsende Ansprüche der Kriegshauptlage — Englands Landwirtschaft in der Krise

* Stockholm, 28. Febr. Die britische Landwirtschaft steht vor einer sehr schwierigen Lage in diesem Jahre vor der größten Krise ihrer Geschichte. Infolge der wachsenden Ansprüche der verschiedenen Kriegshauptlagen in der Handlungsmasse muß die Lebensmittelinfuhr Englands 1944 noch bedeutend mehr gesteigert werden, als dies in dem vorhergehenden Jahre der Fall gewesen ist. Landwirtschaftsminister Hudson verlangte demzufolge rund 800.000 Tonne zusätzliche Äckerland, aber niemand weiß, woher diese 300.000 Hektar genommen werden sollen, da schon alles eingezogen wurde. Land bereits unter den Fingern genommen ist. Der noch zu Verfügung stehende Boden ist arm und kann nur färgliche Ernten liefern. Dazu kommt, daß der Aufbau der amerikanischen Luftwaffe in England wertvolle Landströcke zum Bau von Flugplätzen benötigt. In dem ver-

hältnismäßig kleinen England ist ein unverhältnismäßig großer Teil des Bodens für den zehnjährigen Zweck verwendet worden. Nach Schätzungen wird die Lage durch den Mangel an Arbeitskräften. Die Weidmacht erklärt, sie könne keinen einzigen zusätzlichen Landarbeiter entlassen. Das Produktionsprogramm für 1944 verlangt aber eine wesentliche Erhöhung der Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. Dem Landwirtschaftsminister blieb unter diesen Umständen nichts anderes übrig, als erneut an die Farmer zu drängen, Kräfte in die Armee zu schicken. Dieser Appell hat keine besonderen gefanden, da zwischen dem Landwirtschaftsminister und den Farmern kein Vertrauenverhältnis mehr besteht und die englische Landwirtschaft sich durch die Preis- und Lohnpolitik des Ministeriums betrogen sieht.

Im mittelländischen Raum konnte dieser Lage ein deutsches Unternehmen gegen eine dort zusammengegangene Bandengruppe erfolgreich entgegengetreten werden. Die Ueberzahlung des Feindes gelang vollständig, da die Bande außer zahlreichen Toten über 700 Gefangene verlor. Ferner wurden 50 Maschinen, 200 Gewehre, eine große Menge Munition und mehrere Verpflegungslager erbeutet.

Weitere Drofflung der britischen Lebensmittelinfuhr

Wachsende Ansprüche der Kriegshauptlage — Englands Landwirtschaft in der Krise

häft wurden. Die Vereinigten Staaten spielen sich noch immer zu weit als Schieber und Räuber gegenüber dem Ausland oder anderer kleiner Völkern auf, in Wirklichkeit kämpft die von Roosevelt bewunderte und verpropagandisierte Sowjetarmee gegen ganz Europa und besonders gegen die kleinen Völker. Die amerikanischen Propagandisten über ihre Lieferungen an die Sowjets sind durchaus geeignet, die Wahrheit durchbrochen zu verschleiern. Im übrigen bestehen sich diese Zahlen nur auf die Mengen, die von den USA. aus abgelandt wurden. Aus ihnen geht nicht hervor, welche Materialien wirklich die Sowjetunion erreicht

Märchenspiel nach Theodor Storm

Ein Fragment Theodor Storms zeigt die Absicht des Dichters, das Märchen vom Schneewittchen in einem Spiel für die Bühne zu gestalten. Dieses Fragment hat Hermann Claudius ergänzt und damit ein Märchenspiel geschaffen, dessen schillernde Sprache eine tiefe Poesie offenbart und welches in seinen Aufeinanderstellungen den Kräften einer talentvollsten Dichtung trägt. Die Musik, die Hanns Kraus geschrieben hat, trägt in glücklichster Form die Schlichtheit der Dichtung und verbindet in ihren euphorischen Bildern eine ungeschulte, aber durchaus persönliche melodische Erfindung mit charakteristischer und ananter Harmonik. Die Aufführung, die in Anwesenheit des Dichters und des Komponisten im Erfurter Volkstheater durch eine Laienspielgruppe der Hitlerjugend des Bannes Erfurt stattfand, erbrachte einen starken Erfolg. Heinrich Funk.

Kurze Kultur Nachrichten

Die Städtische Musik- und Singschule Milhausen / Lk., die zu einer Fachschule für Musik mit Seminar für Musiklehrer erweitert worden ist, erhält nunmehr einen Dirigentenklasse, mit deren Leitung Musikdirektor Ernst Burdack beauftragt wurde. Die neue Oper von Josef Haas — „Die Hochzeit des Jubs“ — ist jetzt von der Dresdner Staatsoper zur Aufführung angenommen worden. — Zeitung Carl Elmendorff, Intendantur Heina Arnold. Prof. Dr. Dvoretzki, der bulgarische Musikvirtuose und Lehrer an der bulgarischen Musikakademie, befand sich unter den Toten, die den Terrorangriffen auf Sofia vor einem Monat zum Opfer fielen. Bulgarien verlor mit ihm einen seiner besten zeitgenössischen Musiker. Das Stadttheater Bielefeld brachte als alleinige Aufführung die „deutsche Tra-

Rinz gusagt!

In Helsinki sind zwischen einer deutschen und einer finnischen Delegation Verhandlungen über den deutsch-finnischen Wirtschaftsvertrag im Jahre 1944 geführt worden. Die von deutsch-finnischer Welt getragenen Verhandlungen haben zu einer vollen Verständigung geführt. Die beiderseitigen Verhandlungen werden sich etwa auf der Höhe des Vorjahres bewegen und einerseits die Aufrechterhaltung des finnischen Wirtschaftslebens sichern wie andererseits einen wertvollen Beitrag zur deutschen Versorgung darstellen. Eine gemeinsame Gehörstellung gegen Deutschland wurde vor einigen Tagen durch den finnischen Gesandten in Genua mit englischen, amerikanischen und qualitativen Militärs in Genua in Kairo eröffnet. Der schwedische Protest wegen der Zusammenkunft auf Stockholm und Umgebung ist nach einer amtlichen Stockholmer Mitteilung nunmehr in Moskau übermittlel worden. Nach einer Mitteilung des Schweizer Rundfunks soll die Frage der Beziehungen zur Sowjetunion in der nächsten Sitzung des Schweizerischen Bundesrates behandelt werden. Es sei wenig wahrscheinlich, daß die Schweizer Regierung augenblicklich ihre Politik bezüglich auswärtiger Fragen ändern werde. In britischen Parlament wurde die Einlegung eines Sonderausmaßes vorgeschlagen, der die Vollmacht der Regierung übermachen soll. Der Vorschlag wurde von nicht weniger als 128 Parlamentmitgliedern unterstützt. Nordafrikanische Juden haben nach einer Meldung in „Joloffs Tagblatt“ aus Algier vorgeschlagen, den Jahresfest der amerikanischen Landung in Nordafrika, den 8. November, zu einem jüdischen Feiertag zu erklären. Auf den Direktor eines französischen Emigrantenklaffes, das vor einiger Zeit von London nach Algier verlegt worden war, ist auf der Straße in Algier ein Heberfall verübt worden. Man frage sich, ob es sich um einen politischen Mordanschlag, oder mit der „Daily Telegraph“ meint, um einen Heberfall, wie sie bei Nacht in Algier häufig findet, handelt. In den Belfaster Garland und Wolf Schiffswerften ist nach „Daily Telegraph“ ein neuer Streik ausgebrochen. Einige Fra-Teute, die in einem Belfaster Gefängnis eingekerkelt werden, sind nach „Daily Telegraph“ in den Hungerstreik getreten. Auf diese Weise wollen die Fra-Teute dagegen protestieren, daß man sie wie Verbrecher und nicht wie politische Gefangene behandelt. Generalleutnant Sir Thomas Gifford, der neue Gouverneur und Oberbefehlshaber von Gibraltar, ist dort eingetroffen und hat das Kommando übernommen. Der amerikanische Generalmajor, der explodiert am Sonntagmorgen eine Bombe im Einkommensministerium nach ihrer Entdeckung durch die Polizei. Im Steueramt von Tel Aviv wurden am Samstag gleichfalls mehrere Sprengkörper entdeckt. Die irakische Regierung gab bekannt, daß in Barzagan (Nordirak) Unruhen stattgefunden haben. Das Haupt der Verwirrung, M. Barzagan, soll sich schließlich ergeben haben. Die Lage in Barzagan sei wieder ruhig.

Abgeschossene Terrorerflieger in den Alpen

erfzoren

* Innsbruck, 28. Febr. Die nordamerikanische Luftwaffe hat ihre letzten Terrorangriffe nach Süddeutschland teuer bezahlen müssen. Zahlreiche Piloten sind über den Alpen abgestürzt und im Sturm mit ihren Fallschirmen in entlegene Gebiete abgetrieben worden. Nach bisherigen Feststellungen müssen 14 Terrorerflieger als unrettbar verloren gelten. Jedoch liegt fest, daß nur ein Teil der abgestürzten Piloten ist. Ein großer Teil hat vermutlich beim Aufprall auf die Felsen und Gesteine den Tod gefunden. Da in den in Frage kommenden Gebieten Temperaturen von 20 bis 30 Grad unter Null herrschen, dürften sich die Gefallenen vor dem Tode des Erfrierens kaum gerettet haben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

Verlagsdirektor: Emil Mann, Hauptschriftleiter: Frank Wenzel, Schriftf. H. B. Hauptredaktion: Dr. Georg Bräuer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., zur Zeit in Poststraße Nr. 13, 68115, g. l. l. l.

